

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.80. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonarbeitszeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-spaltigen 15 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (16.) 29. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Warnung für die Konsumenten des Cacaos Van Houten!

Lediglich Dank den unstrittig hervorragenden Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weltruf erworben. Dieser grosse Erfolg veranlasste gewisse skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Uebelstand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind NACHAHMUNGEN ZURÜCKZUWEISEN wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschliesslich den echten Cacao Van Houten und beachte die Firma

C. J. Van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift



Schon im Jahre 1828 wurde der Begründer der Firma Van Houten vom König von Holland mit einem Dekret als Erfinder des pulverisierten Cacaos privilegiert. Auch nicht eine von den Personen oder Firmen, die sich Van Houten oder Van Houten nennen und pulverisierten Cacao verkaufen, stehen oder standen je weder in verwandtschaftlichen noch in Handelsbeziehungen mit der Firma.

Einziger Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokotowska-Strasse 73. — Agentur-Haus —



ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESSELLSCHAFT m. b. H.

IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82

WIR UNTERHALTEN EIN REICHH. LAGER IN ENGLISCHEN HERREN-STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN.

NACH BEEDETER ENGROS-SAISON VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF IN DEN MONATEN SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER.

LONDON HAMBURG BERLIN

IM HOFE LINKS, TELEPHON 15-93.

KALODONT
Unentbehrliche Zahn-Crème und Elixir.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.
Überall zu haben.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki**, Wulezanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kaniger) Telefon Nr. 1481.
Tägliche ambulatoirische Empfangs- und Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromayer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.
An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 mittags. 10067
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Maison de Modes
G. Marczewska, Warschau, Chyba 8, Telephon 20-82
empfehlen persönlich eingekaufte Modelle aus erstklassigen Pariser Häusern, wie: Lewis, Viret, Felix, Carlier, Germaine, Fore, Camille Roger, Bonhannu, Borocco, Debizmes, Dalany, Mubelan und verschiedene andere. — Besige keinerlei Filiale.

Hotel „Imperial“, Riga, Alexander-Boulevard N. 8.
Hotel und Restaurant I. Ranges, Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatveranstaltungen jeder Art.
Vorzügliche Küche, Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Diner von 1-7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.
Weine der Firma **Otto Schwarz** und **Ch. Jürgensohn**.
Münchener Pschorr vom Fass.
Billardsaal. American-Bar.
Abends Konzerte. 7866

HELENA NEPTALIN MEYER PJURKO Verlobte. 10266
Lodz. Grojowo.
Im September 1910.

I. Christliche Heilanstalt für Zahn- und Mund-Krankheiten
Konsultation oder Zahnziehen 25 Kop. Schmerzlose Zahnextraktion oder Plomben von 50 Kop. an. Künstliche Zähne von 1 Rbl. an. Goldbrücken, Silbbrücken und Brücken zu mässigen Preisen. Gummis'ss Elitzir und Zahnpulver, das beste Mittel die Zähne gesund zu erhalten. — **Lodz, Przejazd 8.**

„Urania - Theater“
Tägliche grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artikel und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inzeratenteil
29. September.
Sonnen-Aufgang 5 U. 56 M. | Mond-Aufg. 11. M. Sonnen-Unterg. 5 „ 45 „ | Mond-Unt. 4 „ 36 „
Gedenk- und bedeutungsvolle Tage.

1907 + Grossherzog Friedrich von Baden. 1865 * Königin Amalie von Portugal, geb. Prinzess v. Bourbon und Orleans. 1863 * König Karl I. von Portugal. 1862 Deutscher Abgeordneter. Zum ersten Male in Deutschland treten 200 Abgeordnete ohne Teilnahme der Desterreicher zusammen. 1848 Ermordung des Kaiserlichen Kommissars, Grafen Franz v. Lamberg zu Pest. 1322 Schlacht bei Mühlbach. Sieg Ludwigs von Bayern über Friedrich den Schönen von Desterreich.

Die Streikunruhen in Moabit.

Berlin, 28. September.

Gestern früh kam es zu neuen Ausschreitungen, die sich aber gegen die vorgestrigen in ruhigeren Grenzen hielten. Die ausfahrenden Wagen der Kohlenfirma Kupfer u. Co., die mit Arbeitswilligen besetzt waren, wurden durch je eine starke Polizeieskorte begleitet, so dass sie, wenn auch von der jostenden Menge verfolgt, ihr Ziel erreichen konnten. Wie vorgestern, so waren es auch vielfach Frauen, welche die Menge zu Gewalttätigkeiten aufzustacheln versuchten; das Polizeiaufgebot hielt jedoch die Ausschreitenden von Gewalttätigkeiten zurück. Ein Schutzmann des Charlottenburger Polizeipräsidiums wurde besinnungslos und schwer verletzt aufgefunden und nach dem Krankenhaus Westend transportiert. Er ist ein Opfer der Unruhen geworden.

Moabit blieb seit den frühen Morgenstunden wieder einem Kriegslager im Kleinen. Reichlich 300 Schutzleute zu Fuß und 30 bis 40 Reitende sind unter Leitung des Polizeimajors Klein und zahlreicher anderer Polizeioffiziere zusammengezogen. Die Straßenecken derjenigen Gegenden, in denen bis in die Nacht hinein der Kampf tobte, waren von Schutzleuten besetzt. An jeder Straßenecke haben sechs bis zwölf Schutzleute mit umgeschuldeten Revolvern Aufstellung genommen. Dazu kamen zahlreiche Polizeipatrouillen, auch berittene, die das Unruhegebiet abpatrouillierten. Früh um 7 Uhr erschien Polizeipräsident von Jagow in Moabit, um sich von der Zweckmäßigkeit der getroffenen Maßnahmen zu überzeugen. Er besuchte die Kohlenkette von Kupfer u. Komp., ließ sich das dort eingerichtete Barackenlager, wo die Schutzleute kampieren, zeigen und ging dann die Straßenzüge ab, die besonders gefährdet erschienen. Major Klein berichtete über die von ihm getroffenen Vorkehrungen dem Polizeipräsidenten, der sie aufnahm. Gegen 11 1/2 Uhr traf der Polizeipräsident von Charlottenburg mit Polizeihauptmann von Heringer an Ort und Stelle ein, da ja der Streik stark auf Charlottenburger Gebiet hinübergriff, und verweilte etwa eine Stunde in dem Unruhegebiet. Kurz vor 12 Uhr waren die letzten mit Arbeitswilligen besetzten Wagen ins Depot zurückgeführt; Zwischenfälle haben sich dabei nicht ereignet, da die Wagen, wie gesagt, von starken Polizeieskorten begleitet waren.

Gestern in aller Frühe fand ein Werkmeister der Löwener Fabrik, der in der Huttenstraße wohnt, vor seinem Hause den oben erwähnten Schutzmann der Charlottenburger Polizei, namens Sperling. Der Mann war über und über mit Blut bedeckt, taumelte einige Schritte und beach dann benümmungslos zusammen. Etwa 200 bis 300 Personen, die zu den Exzedenten gehören, hatten dies gesehen, stürzten hinzu und wollten den Schutzmann aufs neue misshandeln. Der Werkmeister zog jedoch den Mann rasch in den Hausflur und riegelte die starke Tür ab. Etwa eine halbe Stunde tobte die Masse vor dem Hause, ohne Einlass finden zu können, da die Tür allen Anstrengungen widerstand. Der Schutzmann kam nach einiger Zeit wieder zu sich und wurde später nach dem Krankenhaus ge-

bracht. Er ist durch Steinwürfe schwer verletzt. Der Helm ist durch Steine zertrümmert, die Kleidung zerrissen. Sperling wollte mit dem Schutzmann Brieskorn zusammen an der Ecke der Erasmus- und Huttenstraße, als beide Beamten von den Exzedenten angegriffen wurden. Brieskorn flüchtete in die dort gelegene Gastwirtschaft, nachdem er sechs Schüsse auf die Menge abgegeben hatte, von denen einige wahrscheinlich Personen verwundeten. Sperling gab nur einen Schuss ab. Die Menge stürmte dann in die Wirtschaft, demolierte diese und sodann die hinteren Parterrelokalitäten und den Treppenhof. Der Wirt wurde schwer misshandelt, Brieskorn von Berliner Schutzleuten befreit, und Sperling flüchtete, bis er schwer verletzt zu Boden stürzte. Weiter ist auch der Schutzmann Grund der Charlottenburger Schutzmannschaft durch Messerstiche, die ihm in den Bauch drangen, schwer verletzt worden. Gestern vormittag um die elfte Stunde trafen von allen Seiten neue Massen ein. Darunter sah man viele Wassermannsche Gestalten, aber auch vielfach Frauen, die eine aggressive Haltung einnahmen. Die Polizei hatte die ganzen Straßenzüge gesperrt, nur die Bewohner durften sie passieren. Die Charlottenburger Schutzmannschaft war gleichfalls mobil gemacht, um im gegebenen Falle zu der Berliner Schutzmannschaft zu stoßen und mit dieser vereint die Exzedenten zu bekämpfen.

Nach Ansicht maßgebender Kreise im Polizeipräsidium sind die Exzesse in Moabit nicht durch zufällig zusammengetriebenen Jahnhagel herbeigeführt worden, es handelt sich vielmehr um einen wohl vorbereiteten Streik organisierter Arbeiter gegen die Polizei. Seit Monaten ist die in dem Industrieviertel Moabits wohnende Arbeiterschaft gegen die Firma Kupfer, die Streikbrecher und die Polizei aufgebracht worden, bis es zu den unerhörten Ausschreitungen in der Nacht gekommen ist. Wie meist in solchen Fällen, haben die Führer schließlich die Massen nicht mehr in der Hand und es kommt zu blutigen Zusammenstößen. Ein solches Treiben der Propaganda ist um so verwerflicher, als die Exzesse sich als Landfriedensbruch qualifizieren, wofür das Strafgesetzbuch Zuchthausstrafen bis zu zehn Jahren androht. Da befürchtet wird, daß die Tumulte sich nachts wiederholen werden, sind alle zur Verfügung stehenden Polizeimannschaften in dem gefährdeten Viertel konzentriert. Die Ausschreitungen werden mit allen Mitteln bekämpft werden; Unbeteiligte und Neugierige werden deshalb gewarnt, sich in das Bereich der von der Polizei besetzten Straßen zu begeben.

Der Polizeipräsident hat den strikten Befehl gegeben, bei erneuten Angriffen auf die Beamten mit der Schußwaffe zu antworten. Sollten sich die Steinwürfe der Menge und Schüsse aus den Reihen der Exzedenten wiederholen, so würde unmissverständlich von der Waffe Gebrauch gemacht werden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß alle diejenigen Personen, die den Tumultuanten Schutz in ihren Wohnungen gewähren, um von dort die Schutzleute mit Steinen zu bombardieren, sich der Weisheit zum Landfriedensbruch schuldig machen und als solche erhebliche Strafen zu gewärtigen haben. Gestern vormittag fand im Polizeipräsidium eine Besprechung des Polizeipräsidenten v. Jagow mit dem Polizeibezirkskommandanten im Ministerium des Innern über die zu ergreifenden Maßnahmen statt. Es ist einzuwirken nicht beabsichtigt, zur Verstärkung der Polizeimannschaften militärische Hilfe heranzuziehen. Man ist der Überzeugung, daß die vorhandene Polizei ausreicht, um die Tumulte zu ersticken. Sollten die Ausschreitungen jedoch noch weiter erheblich anwachsen, so daß die Schutzmannschaft nicht genügt, so wird natürlich Militär requiriert werden. Das Ministerium des Innern wird von den Vorgängen fortlaufend in Kenntnis gesetzt. Man neigt hier der Auffassung zu, daß es den Maßnahmen des Polizeipräsidenten bald gelingen werde, die Ruhe wiederherzustellen. Freilich sei dazu, wie die gestrige Erfahrung gezeigt habe, ein größeres Polizeiaufgebot erforderlich. Es sind daher, wie gesagt, heute die Kommandos für den Moabiter Streikschauplatz wesentlich verstärkt worden und die gesamte Berliner und Charlottenburger Schutzmannschaft in Bereitschaft zu halten. Das Eingreifen von Truppen wird als Ultima ratio angesehen, für die vorläufig noch keine Veranlassung vorliegt. Dem Auftreten von Frauen und Kindern in der Schaar der Demonstranten wird große Aufmerksamkeit zugewendet und man ist der Meinung, daß ihm die Bedeutung eines profitoratorischen Aktes beizumessen sei.

Im Krankenhaus Moabit haben im ganzen ungefähr zwanzig Personen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Drei von diesen waren so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus verbleiben mußten, zehn Personen wurden, nachdem sie verbunden waren, wieder entlassen; bei acht von ihnen ist ungewiss, ob sie festgehalten, daß die Verletzungen von Säbelstichen herühren. Bei den übrigen ist es nicht bestimmt zu sagen. Der Schutzmann Köpp vom Revier 16 Charlottenburg liegt gleichfalls im Krankenhaus Moabit schwer darnieder; er ist, da er mehrere Stiche in den Unterleib erhalten hat, bereits operiert worden; sein Befinden ist bedenklich. Der Schutzmann Glind wurde von demselben Messerstecher getroffen, aber er ist nur an seiner Kleidung beschädigt worden. Der Täter konnte fest-

genommen werden und wurde nach dem 84. Polizeirevier und dann nach dem Polizeipräsidium Berlin geführt. Im Krankenhaus Moabit wurden auch zwei Kriminalschulkarte verbunden, von denen der eine vom Revier 29 namens Thurov einen Bruch der linken Mittelhand davongetragen hat, während der zweite mit einigen Verstauchungen davon gekommen ist. Bis heute mittag waren elf Personen wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs, Widerstand gegen die Staatsgewalt und verschiedener Gewalttätigkeiten dem Untersuchungsrichter in Moabit vorgeführt. Für diese Verbrechen wird bekanntlich im Strafgesetzbuch eine besonders hohe Strafe angedroht. Die Stadtverwaltungen haben sich inzwischen daran gemacht, auf Berliner wie auch Charlottenburger Gebiet die vielen zerstörten Straßenseiten wieder herzustellen. — In der Friedrichstraße errate ein Kondukt von drei Kohlenwagen unter starker volkreischer Bedeckung einzugesehen. Je ein Wagen der bedrohten Firmen Kupfer und Seegeer aus der Säkularstraße und ein dritter Wagen, bei dem zur Vorsicht mit Kreide ein Eintrastname auf die schwarzen Seitenbreiten geschrieben war, wurden in der neunten Stunde von zwölf berittenen Schutzleuten nach einem Hause der Kälberstraße geleitet, wo die Arbeiter die Kohlen abladeten. Mehrere Fußschutleute gingen auf den Seiten der Wagen. Bis um 1/2 Uhr hielten die Mannschaften unter dem Befehl eines Offiziers hier Wache, dann führten sie die Wagen nach Moabit zurück.

Straßenbilder aus Moabit.

Der industriereiche Stadtteil Moabit befindet sich seit einigen Tagen in einem Zustand wachsender Unruhe. Die Streikreviere sind ganz überraschend gekommen, so unermutet, daß es erst der nachdrücklichen Vorstellung des Geheimmannes Stinnes, des Teilhabers der Firma Ernst Kupfer & Co., beim Minister bedurfte, um ein großes Polizeiaufgebot an Ort und Stelle zu veranlassen. Die Vorgänge haben eine sehr einschneidende Bedeutung. Sie zeigen, daß sich die Bewegung nicht allein gegen die den Arbeitern mißliebige gewordene Kohlenfirma, sondern gegen das Leben und Eigentum dritter unbeteiligter Personen richtet.

Die eigentlichen Ausschreitungen, über die wir eingehend berichtet haben, finden des Nachts statt. Erzeden, die ihre Straßat schwer als Landfriedensbruch zu büssen haben werden, mögen das Gesagte mit ihrem Geschick nicht leiden. Pöblich lauchen Männer mit Schultuben an der Hand auf. Diese werden zu den Laternen hochgehoben und drehen das Gas aus. Die Gassenjungen von Moabit sind die besten Helfer der Frevler. Der Kriminalbeamte hat die Tat beobachtet und eilt mit geschwungenem Stock auf den Jungen zu. Da steht er sich mit einem Male einer ständig wachsenden Menge gegenüber. Man weiß nicht, woher sie gekommen ist. Aber sie überschreitet die ganze Straßenbreite. Und plötzlich pressen die Steine gegen die Beamten, gegen jedermann, der einen anständigen Kopf trägt, gegen die Schaufenster, die Fensterscheiben. ...

Ein anderes Bild. Die Mittagssonne funkelt in Tausend und aber Tausend Glascherben, die den Weg zur Stätte der Verführung weisen. Sie spiegelt sich auch in den Bildschraiben der Schutzleute, die immer paarweise alle Straßenecken besetzt halten. Die umgeschaltete Browningpistole markiert die Ungemittlichkeit der Situation. Da taucht plötzlich ein sonderbarer Zug auf. Ein Kohlenwagen der Firma Kupfer kommt des Weges. Er fährt in schlankem Trab. Zwei Schutzleute reiten voraus. An der Seite fährt ein Moabfahrer, neben dem ein Schutzmann zu Fuß daherschreitet. Zwei Berittene schließen den Zug. Hundert anzügliche Berliner Hebenarten fliegen dem merkwürdigen Kondukt nach. Die Fahrer auf dem Vord, Angestellte der Firma, sitzen mit zusammengekniffenen Lippen da. Wer will es ihnen verdenken, wenn sie langsam das Grinsen lernen?

Schauen wir ein wenig in den Hof der Kohlenfirma hinein! Nicht jeder Sterbliche gelangt heute an diese Stätte, die von einem dreifachen Polizeifordon umgeben ist. An die Mauer des Grundstücks schmiegen sich die vom Garde-regiment kameradschaftlich geliebten Zelte, ein recht unbehaglicher Unterschlupf für die Schutzleute, die sich nach hartem Dienst ein wenig erholen wollen. Da die Sonne warm scheint, sitzen sie jetzt mit umgehängtem Mantel an kleinen Tischen auf dem Hofe, trinken eine Weisse und tauschen ihre Erfahrungen aus. Auf einem Tischchen liegt ein Haufen Pflastersteine und abgebrochener Flaschenhälse. Diese Beweismittel werden später den Gerichtstisch zieren; sie haben als Beweismittel gegen die Schutzleute gedient. ... Es ist 1 Uhr geworden. Die Tore der Nachbarsfabriken, die in die Eindringlinge milden, sind auf polizeiliches Geheiß geschlossen worden. Der Zugang der männlichen Arbeiter bleibt also aus. Aber die jungen Mädels schlüpfen heraus, ganz auf Kratzeln gestimmt. Sie mustern spöttisch die Schutzleute, machen höchst abfällige Bemerkungen und lassen sich auch durch das Kommando: „Schnabel halten! Nach Hause gehen!“ nicht beirren. Während dieser Pläneleien erschallt ein infernalisches Geheul. Eine Horde halbwitiger Wurfchen drängt aus der Puttenstraße gegen die Polizeizeile vor. Langsam trabt aus dem Hintergrund ein Duzend Berittene an. Die Angreifer nehmen Reißaus; sie springen wie Hasen über's Feld, die Veritienen hinterdrein. Heute macht die Polizei Ernst. An Stelle der bisherigen Duldung ist der bekannte „faule Nachdruck“ getreten. Es ist jetzt schlecht Rischen essen mit den Schutzleuten in Moabit.

Berlin, 28. September. (P. T. A.) Während der Ausschreitungen in Moabit warf eine Frau

aus dem Fenster auf die Gendarmen eine brennende Naphtalampe. — Die Erzeden plünderen mehrere Läden.

Eine sozialdemokratische Schlappe in Böhmen.

Prag, 28. September.

Weniger Glück als die deutschen Sozialdemokraten in Frankfurt a. O. Lebnis hatten ihre Gewossen im österreichischen Reichsratswahlbezirk Gaboritz und Umgebung, wo gestern ebenfalls eine Stichwahl stattfand mit dem Ergebnis, daß die Sozialdemokraten ein Mandat verloren, das sich seit langen Jahren in ihrem Besitze befunden hatte. Dort wurde der deutsch-nationale Kandidat Bürgermeister Stäcker mit 6186 Stimmen gewählt, während der Sozialdemokrat Trübenecker nur 5085 Stimmen erhielt. Bei den letzten allgemeinen Wahlen hatten die Sozialdemokraten das Mandat, das ihr alter Besitz war, mit 1672 Stimmen Mehrheit behauptet. Die Sozialdemokratie hatte die äußersten Anstrengungen gemacht, um den Bezirk in ihrem Besitz festzuhalten. Au 30 sozialdemokratische Abgeordnete sowie die besten Redner der Partei aus Böhmen und aus Wien hatten mehrere Wochen lang die Landgemeinden bereist. Trotzdem ist es nicht gelungen, die vermeintliche Hochburg ihrer Partei zu erhalten.

Ein Frauenmord in Budapest.

Budapest, 26. September.

Im Hotel Abria erschien gestern um 6 Uhr abends ein Mann und fragte den Portier, ob er sein Gepäck vom Bahnhof in das Hotel bringen lassen könne, da er mit seiner Frau zwei Tage in Budapest verbringen wolle. Auf die bejahende Antwort wählte der Fremde im ersten Stock ein Zimmer, dessen Miete er sofort entrichtete. Gegen 1 Uhr nachts erschien er in Gesellschaft einer Frau. Im Zimmer klingelte er bald darauf dem Stubenmädchen und ließ aus dem Hotelcafé kalten Aufschnitt und zwei Flaschen Bier holen. In den Meldeckel schrieb er sich Ludwig Arday, Apotheker, mit Frau, geborene Rosa Schön, aus Sarospatak, ein.

Heute gegen 6 Uhr früh kam der angebliche Arday zum Portier, gab ihm ein Trinkgeld und sagte: „Meine Frau ist mitleid. Tragen Sie dafür Sorge, daß sie ungestört bleibe. Ich werde sie um 8 Uhr früh selbst wecken“. Der Fremde entfernte sich eilig und wurde seither nicht mehr gesehen.

Gegen 10 Uhr vormittags klopfte das Stubenmädchen an der Zimmertür. Da keine Antwort erfolgte, wurde die Tür mittels eines Nachschlüssels geöffnet. Unter Klaffen und Bettzeug fand man dann die Leiche der Frau. Der Körper war ganz kalt und ließ darauf schließen, daß der Tod schon vor Stunden eingetreten war. Die Frau ist mit der 35jährigen, in Alma-Mezö geborenen, unter sittenpolizeilicher Kontrolle gestellt gewesenen Rosa Klein identisch, die zuletzt in Budapest gewohnt hat. Die Klein rühmte Sonnabend, einen jungen Mann zum Bekehrer bekommen zu haben, der mit ihr alle Vergnügungsorte besuche, und ein anständiger Verehrer zu werden verspreche. Nachmittag melbete sich ein Mädchen Namens Olga Bincze bei der Polizei und deponierte, ein junger Mann, der sich gleichfalls für den Apotheker Alexander Arday ausgegeben, habe sie am 20. d. M. besucht und hierbei, als sie für einen Augenblick das Zimmer verlassen, ihr die Juwelen zu entwenden versucht. Das Mädchen habe Ärmel schlagen wollen, doch habe ihr der junge Mann gedroht, wenn sie nicht schweige, werde er sie mit Cyanalkali, das er bei sich habe, vergiften. Er habe ohnedies nichts mehr zu verlieren, da er vollständig mittellos sei; darauf habe er die Juwelen zurückgegeben und die Flucht ergriffen.

Auf einem Nachtschiffchen des Hotelgärtchens ist ein zur Hälfte mit Wasser gefülltes Glas gefunden worden, auf dessen Boden ein weißer Niederlag, wahrscheinlich Gift, zu sehen ist. Bei der ärztlichen Untersuchung wurden Symptome einer Vergiftung wahrgenommen.

Die Polizei hat festgestellt, daß der angebliche Apotheker Arday mit dem stellenlosen Apothekergehilfen Wilhelm Fekete identisch ist. Er ist flüchtig.

König Alfons als Interviewer.

Paris, 28. September.

Der Madrider Korrespondent des „New-York Herald“ wurde in St. Sebastian vom König Alfons empfangen. Der Empfang fand abends statt, im Palais Miramar außerhalb der gewöhnlichen Audienzstunden. Die Unterhaltung durfte, wie dem Korrespondenten vorher gesagt war, auf das politische Gebiet nicht abschweifen. Der König sprach mit dem Journalisten über die Aviatioff, deren Fortschritte er mit Bewunderung und Aufmerksamkeit verfolgt, und dann über Fragen der journalistischen und zeitungsrechtlichen Praxis. Hier wurde der König zum Interviewer. Er informierte sich bei seinem Besucher auf das genaueste darüber, wie eine große Zeitung zustande kommt. Die Zahl der redaktionellen Mitarbeiter, der Vorbereitung der Illustrationen und die Arbeit im Sondersaal bildeten die Gegenstände seiner Fragen. Besonders interessierte ihn die Schilderung der Schreibmaschinen und der Dienst der

Uebereiferkorrespondenten. Don Alfonso stellte über alle diese Fragen ein genaues Verhör an und informierte sich in so liebevollster Gündlichkeit über jede Einzelheit, daß der Journalist beim Abschied mit Wehpisto sagen konnte: „Ihr habt mich weiblich schwitzen machen“.

Eine Enthüllung über Boulanger.

Paris, 28. September.

Arthur Meyer erzählt im „Gaulois“ persönliche Erinnerungen aus der Zeit des Boulangerismus. Nach diesem Bericht ist kein Zweifel mehr, daß der General Boulanger ein Doppelspiel getrieben hat. Er hatte einen geheimen Vertrag mit den Freunden des Grafen von Paris geschlossen und sogar 25 Tausend Frank von der Herzogin von Uzes angenommen, um die Monarchie für Frankreich zurückzuführen. Zugleich aber war er der Held des republikanischen Romlezes, und weder Droude noch Rochefort ahnten den Pakt, der den General mit den Republikanern verband.

Die letzten Stunden des Simplonüberwinders.

Mailand, 28. September. (Pres.-Tel.)

Da sich der Zustand Chavez während der Nacht — immer mehr verschlimmert hatte, wurden ihm in den ersten Morgenstunden die Sterbenssacramente gereicht. Den ganzen Vormittag über lag er bei vollem Bewußtsein auf seinem Schmerzenslager. Wiederholt hauchte er mit leiser Stimme: „Ich will nicht sterben. Als der Mönch Chalkali an sein Lager herantrat und ihm sagte, daß er in der Messe für ihn gebetet und seine Seele Gott besoffen habe, dankte er mit brechender Stimme. Dann wandte er sich plötzlich um und sagte: „Ja, ich bin ein Katholik.“ Als man ihm Mut zusprach und ihm seine Helmental und den gewaltigen, erregenen Anseh von Augen sägte, erwiderte er: „Mag alles verschiedenen Tröstungen und Prophezeiungen künftiger Erfolge erwidere er nur: „Es ist zu Ende.“

Als Wehman vom Tode seines befreundeten Rivalen erfuhr, war er aufs tiefste betrübt und weinte bitterlich. Auch in ganz Mailand erregte die Todesnachricht großes Aufsehen. Künftliche Gemüter erinnerten an Chavez Prophezeiung, daß den Simplonüberwinders der Tod erwarde. Ein Freund des Fiegers erzählte, wie ihm Chavez am Tage nach seinem Höhererwerb in Filly les Moulins erklärte: „Sieht Du, in 2000 Meter Höhe ist es nicht gefährlicher, als in zehn Meter. Auch hierin hat Chavez Recht behalten. Den 2010 Meter hohen Simplon hat er überwunden, aber eine Höhe von 10 Meter ist ihm bei der Landung gefährlich geworden.“

Annahme der Regentschaft durch Nasr-ul-Mulk.

Teheran, 28. September.

Der vom Medschlis mit 40 gegen 29 Stimmen zum Regenten gewählte Nasr-ul-Mulk hat der Regierung telegraphisch mitgeteilt, daß er den Regentenposten annimmt und nach dreijähriger Verbannung in seine Heimat zurückkehrt. Den liberalen persischen Staatsmann hat die Nachricht von seiner Ernennung in Contrepeville, wo er sich zur Kur aufhielt, erreicht, und er hat sich zu seinem Entschlusse drei Tage Zeit gelassen. Die Annahme der Wahl durch Nasr-ul-Mulk wird darum auch seine Freunde überraschen. Sie spricht dafür, daß der neugewählte Regent einiges Vertrauen zu den heutigen Verhältnissen in seinem Vaterlande besitzt; denn er hat noch im vorigen Jahre sowohl die Ministerpräsidentschaft als das Portefeuille des Außenwens hartnäckig zurückgewiesen und sich geweigert, nach der Heimat zurückzukehren. Bezeichnend für die persischen Verhältnisse, und zwar nicht im ungünstigen Sinne, ist auch der Umstand, daß Nasr-ul-Mulk kein Bedenken trägt, an der Spitze des Staates nun mit dem Ministerpräsidenten Mustafael-Mamalek, dem unterlegenen Gegenkandidaten bei der Regentschaftswahl, zusammenzuwirken.

Chronik u. Lokales.

*** Neue Art der Passausfolgung.** Den Kreisverwaltungen im Königreich Polen ging von der höheren Behörde der Befehl zu, sämtliche Pässe einzuziehen, die sich in den Gemeinde-Verwaltungen befinden. Von nun an werden die Einwohner der Gemeinden die Pässe nicht mehr von den Gemeinde-Verwaltungen angefordert erhalten, wie bisher, sondern von den Kreisverwaltungen. Diese Anordnung scheint mit den Ueberrällen im Zusammenhang zu stehen, die in der letzten Zeit auf die Gemeindeverwaltungen verübt und bei denen Passbaltetts geraubt wurden. Für die interessierten Personen wird diese Neuerung jedoch sehr unbehaglich sein, da viele von ihnen nunmehr wegen des Passes den weiten Weg nach der Kreisverwaltung zurücklegen haben werden, während sie ihn früher in der nahen Gemeinde-Verwaltung erhalten konnten.

*** Revision der Märkte.** Unter dieser Epigramme lesen wir im „Rozwój“: „Die sanitäts-polizeiliche Kommission schritt bereits zur einziehenden Revision sämtlicher Viehmärkte. Die Besitzer, welche sie nicht in Ordnung halten, werden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. So viel wir wissen, besitzt Lodz überhaupt keinen Viehmärkte. Alles, was nach dieser Richtung hin bei uns besteht, ist: 1) daß sich sowohl im städtischen wie im Valuter Schlachthaus Viehhöfe befinden, die unter Kontrolle der britischen Veterinäre stehen und denen alles Schlachtvieh, das nach Lodz gelangt, zuzuführen werden muß; 2) daß infolge dieses Umstandes, resp. durch diesen Mangel an Viehmärkten, hervorgerufen wurde: a) die Unterbindung der direkten Zufuhr, weil sich der Landmann, der auch andere Produkte nach der Stadt bringt, nicht eines Kalbes oder Schweines halber nach dem Schlachthaus schleusen und in seiner freien Bewegung hindern lassen will; b) die Monopolisierung des gesamten Viehhandels durch bestimmte Händlergruppen, die zu einem Truist zusammen traten, weil sich der Handel nur an diesen beiden Orten abspielt und daher inbezug auf Angebot und Nachfrage stets im Ru überblickt werden kann und schließlich c) die allgemeine, schon seit so viel Jahren auf unserer Stadt lastende Fleisctenernung. Welche Viehmärkte mag also der „Rozwój“ wohl meinen?

*** Zur diesjährigen Rekrutenanshebung.** Der Herr Präsident bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Anhebungscommission in diesem Jahre ihre Tätigkeit am 15./28. Oktober wie gewöhnlich im Magistratsgebäude, Neuer Ring Nr. 14, beginnt. Infolgedessen haben sich alle jungen Leute der Stadt Lodz, die bis zum 1. Oktober a. c. das 21. Lebensjahr erreichen, d. h. alle diejenigen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1888 bis zum 1. Oktober 1889 geboren sind, am genannten Tage um 8 Uhr morgens im erwähnten Magistratsgebäude einzufinden. Militäropflichtige junge Leute, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden auf Grund des § 388 zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

*** Musikschule R. S. Podkaminer.** Die Leitung der Gesangsklasse (Solo) hat auch in diesem Jahre Herr J. Pjanski übernommen. Herr S. ist bei uns in Lodz, wie auch in Warschau, als hervorragender Pädagoge bekannt und beliebt. Seine pädagogische Tätigkeit in Warschau erlaubt ihm nur 2 Tage in der Woche in Lodz zu verweilen, weshalb er nur jeden Mittwoch und Sonnabend den Unterricht in der Schule vom 1. Oktober an, erteilen wird.

*** Bericht über die Tätigkeit der Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Lodz im ersten Jahre ihres Bestehens von 28. September 1909 bis 28. September 1910.** Am b u l a t o r i s c h behandelt wurden 2318 Personen (1965 Männer, 353 Frauen), davon litten an 1. Hautkrankheiten 908 Personen (703 Männer, 203 Frauen), 2. S y p h i l i s nebst syphilit. Erkrankungen 353 Personen (319 Männer, 39 Frauen), 3. G o n o r r h o e nebst gonorrhöischer Erkrankung 984 Personen (905 Männer, 59 Frauen), E l e k t r o p h y s i c k a l i s c h behandelt wurden 251 Personen (169 Männer, 82 Frauen), und zwar mit 1. N e u r t g e n s t r a c h l e n 212 Personen (122 Männer, 70 Frauen), mit 933 Bestrahlungen, 2. D u a r z b e l i c h t u n g 28 Personen, (21 Männer, 7 Frauen) mit 83 Bestrahlungen, 3. F i n i s e n b e l i c h t u n g 11 Personen, (6 Männer, 5 Frauen) mit 112 Bestrahlungen. E l e k t r i s c h e K l i n i k t b ä d e r wurden verabsolgt 468. Das Blut sero-diagnostisch untersucht ließen sich 149 Personen. Stationär behandelt wurden 97 Personen, (86 Männer, 11 Frauen) in 1840 Tagen, davon litten an 1. Hautkrankheiten 26 Personen, 2. Syphilis nebst syphilitischen Erkrankungen 36 Personen, 3. Gonorrhöischer Erkrankungen 22 Personen. Gestern ist ein Jahr seit dem Bestehen der Heilanstalt in Lodz verflossen, in welcher gegenwärtig die erste Behandlung mit dem Ehrlichischen Präparat stattfand.

*** r Diebstahl.** Vorgestern Abend drangen bisher unermittelte Diebe im Hause Pfefferstraße Nr. 38 in Besitz in die Wohnung von Wendel Bronowski und entwendeten einen Winterpaletot mit Karakalltragen im Werte von 40 Köb.

*** Aus der Eisenindustrie.** Aus Sosnowice wird geschrieben: Laut Mitteilungen aus amtlicher Quelle ist die Eisenindustrie in Russisch-Polen seit Beginn dieses Jahres weit günstiger als im Vorjahre. Sämtliche Zweige der Eisenindustrie hatten reichliche Aufträge. Die Hohenproduktion erhöhte sich um 27 Prozent, Fertigerwaren um 23 Prozent gegen das Vorjahr. Die Lagervorräte haben gleichfalls eine Erhöhung gegen das Vorjahr zu verzeichnen, und zwar unter anderem Hoheisen von 5.3 auf 6.2 Millionen Pnd. Ramentlich Stahl, Eisenträger, Walzdraht, Eisen- und Stahlblech sind reichlich vorhanden, so daß sie zur Deckung des vorliegenden Bedarfs ausreichen dürften.

*** Von der Dec-Auer Gesellschaft,** die ihre Zilkale an der Petriauerstraße Nr. 109 besitzt, wird gegenwärtig ein Eisen-Ringzylinder für Gasbelenchtung in den Handel gebracht, der die Bezeichnung P i s t o l e n z ü n d e r „Zago“ trägt und die Vernutzung von Bänderholzen und bergleichen überflüssig macht. Der elegante, aus veredeltem Metall hergestellte Apparat gleicht tatsächlich einer Pistole und scheint unermittellich zu sein, da sich mit dem Zylinder, das sich in der Form eines Stiftes an dem geriffelten Bolzen reißt und stets erneuert werden kann, etwa 3-4000 Bänderungen herbeiführen lassen. Da der Ringzylinder „Zago“ außerdem in jeder Länge zu haben ist, ist er also sehr bequem und praktisch.

*** Seifenfabriken.** Eine der Gouvernements-Verwaltungen des Königreichs Polen gestattete in einer Stadt aus sanitären Rücksichten nicht, eine kleine Seifenfabrik zu eröffnen. Infolgedessen erklärte der Medizinalsekretär des Ministeriums des Inneren, daß Seifen, welche Seife mit sogenannten „kleinen Kesseln“ hergestellt, bei denen keine Zelle geschmolzen, sondern solche bereits in fertigem Zustande verwendet werden, in gesundheitlicher Beziehung keine Ge-

lache bilden und daher in den Städten gestattet werden müssen.

* Für die Jugend. Heute, Donnerstag, findet auf Veranlassung des Vereins „Wiedza“ im Kineatographen-Theater „Deon“ an der Brzejastraße Nr. 2 eine Vorführung und Erläuterung von Bildern wissenschaftlichen Inhalts statt.

* Eine der Ursachen der Blinddarmentzündung. Um die Diagnose der Blinddarmentzündung ist es noch immer ziemlich schlecht bestellt, und völlige Klarheit schafft gewöhnlich erst die Besichtigung der Stelle bei einer Operation.

* Eine Epistel gegen die Klatschsucht. Gegen die Klatschsucht der Frauen hat der Bürgermeister Kessler des russischen Odesa-Hausbesitzes folgenden Erlaß veröffentlicht: „Die Klagen wegen Verleumdungen und Verleumdungen nehmen in letzter Zeit unter einem gewissen Teile der Einwohnererschaft einen bedenklichen Umfang an.“

* Ueberfahren. Vor dem Hause Jagodniastraße Nr. 32 wurde gestern vormittag um 11 Uhr der 14-jährige Händlersohn Josef Zweig von einem Wagen überfahren, wobei er einen Bruch des rechten Beines davontrug.

* Verhaftungen. Agenten der Geheimpolizei verhafteten den 33-jährigen Stanislaw Nogalski, einen bekannten Dieb, der aus der Gemeinde Lesnierz, Kreis Leszczynce stammt.

* Unbestehbare Telegramme: Wojciechowski aus Baitakow, Epstein aus Stodolice, Kuscher aus Jelskowitz, Warszewski aus Warschau, Lodenburg-Golbin aus Moskau, Tenenbaum aus Warschau, Jan Wiedzycki aus Brusznaw, Kagenbogen aus Warschau, Hermann Grünspan aus Stalmierzycze, Etzler aus Odesa, Soranilla aus Warschau, Herxapport aus Charlottenburg, Karol Helich aus Warschau, Blumin aus Kamyschin.

Aus der Provinz.

Verhängnisvoller Schuß. Wie wir der „Gaz. Nat.“ entnehmen, näherte sich dieser Tage abends der Kaserne und wurde von dem auf Posten stehenden Soldaten aufgefordert, sich schleunigst zu entfernen.

Verhaftung. In Alexandrowo wurde dieser Tage kurz vor dem Abgehen des Zuges nach Warschau ein Passagier erster Klasse verhaftet, bei dem ca. 80 Tausend Rbl. in Wertpapieren, 12 Tausend Rbl. in bar sowie Schmuckstücke im Werte von ca. 100 Tausend Rbl. vorgefunden wurden.

Aus Warschau.

Eröffnung der höheren Francenkurse. Wie die Pol. Zel. Ag. berichtet, hat der Unterricht an den höheren Francenkursen begonnen. 642 Höhererinnen verteilten sich auf die mathematische, juristische und philologische Fakultät.

Telegramme.

Petersburg, 28. September. (P. T. N.) Heute fand die erste Sitzung der Budgetkommission der Reichsduma statt, auf der die bereits eingelaufenen Glais verteilt wurden.

Petersburg, 28. September. (P. T. N.) Unbekannte Diebe versuchten in der vergangenen Nacht im Bankkontor der Frau Zegorowa den feuerfesten Geldschrank zu berauben, in dem sich ca. 500,000 Rbl. befanden.

Petersburg, 27. September. Das Komitee zur Verklärung der Kriegsschiffe hat beschlossen, sofort zwanzig Aeroplane zu bestellen.

Kiew, 28. September. (P. T. N.) Bei den archäologischen Ausgrabungen in Bielogrod wurden kühnere Beile aus dem Zeitalter des Stythien und viele Reste griechischer und slavischer Gefäße mit Verzierungen, Gebrauchsgegenstände aus der Steinzeit u. a. m. aufgefunden.

Voltawa, 28. September. (P. T. N.) Die hiesige Gerichtskammer verhandelte den Prozeß betreffs des sensationellen Bankkrachs der Kremetschuger Kommerzbank, der mehr als zehn Jahre zurückdatiert.

Kostroma, 27. September. (P. T. N.) In der Fabrik der Firma Sewerugin ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Wologda, 28. September. (P. T. N.) In der Darenischen Gemeinde im Kreise Wologda haben die Pappelbäume vom neuen Wälden angelegt.

Schischigry, 28. September. (P. T. N.) Heute fand die Eröffnung der alljährlichen Gartenbauausstellung des landwirtschaftlichen Vereins statt.

Paris, 28. September. General Dypomier, welcher jüngst, wie erinnerlich, in Tonl mit dem dortigen Offizierkorps scharfe Differenzen hatte — es handelte sich um gewisse Veröffentlichungen wegen des den Soldaten verabreichten verdorbenen Fleisches — soll, wie die Morgenblätter melden, in die Inaktivität versetzt werden.

Paris, 28. September. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der Verteidiger des auf der Fahrt von London nach Bombay in Marseille gestrichelten, aber wieder ergriffenen indischen Revolutionärs Savarkar die Vertagung der Gerichtsverhandlung beantragt, damit sich der Angeklagte wegen seiner Auslieferung an die englische und französische Regierung wenden könne.

London, 28. September. (P. T. N.) Bei der Abstimmung der Vergarbeiter von Süd-Wales sprach sich die Mehrheit gegen den Generalkonflikt aus. Man will die Arbeitslosen von Cambridge materiel unterstützen.

Bukarest, 28. September. Nicht — wie eine Berliner Agentur meldete — zwei Söhne des deutschen Kaisers, sondern die beiden Söhne des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Erbprinz Friedrich Viktor und Prinz Franz Joseph werden an den Manövern der rumänischen Truppen teilnehmen.

Tabris, 28. September. (P. T. N.) Der Siba Hussein Naga ist verhaftet worden. Während der in den Moscheen anlässlich des Namastestes gehaltenen Predigten ist die Unwesenheit der russischen Truppen in Persien nicht erwähnt worden.

Grubenunglück.

Jekaterinoslaw, 28. September. (P. T. N.) In einem Schacht der Auerbachischen Grube in Alexandrowsk erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Zehn Arbeiter erlitten tödliche Verletzungen; sechs von ihnen sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Fabrikbrand.

Bialystok, 28. September. (P. T. N.) In Melescht ist die Tuchfabrik der Witschichowa bis auf den Grund niedergebrannt. Der Materialschaden beträgt mehr als 100,000 Rbl.

Zwei Personen ertrunken.

Hamburg, 28. September. (Presse-Zel.) Infolge starken Wellenganges ist bei Geesthacht auf der Elbe ein mit Mauersteinen beladenes Boot gesunken. Von den drei Personen der Besatzung sind zwei ertrunken.

Wahzunammenstoß bei Budapest.

Budapest, 28. September. (Presse-Zel.) Gestern nacht ließ der Personenzug 1906 auf den seine Fahrt verlangsamenden Personenzug II. Die Lokomotive sowie vier Waggons des auffahrenden Zuges wurden stark beschädigt. Drei Personen erlitten schwere Verletzungen. Zahlreiche Reisende trugen Hautabschürfungen und leichte Kontusionen davon.

Ein österreichischer Marine-Eindecker. Pola, 28. September. (Presse-Zel.) In den Werkstätten des Marinearsenals von Pola arbeitet gegenwärtig der Einjährig-Freiwillige Widler an einem von ihm selbst konstruierten Eindecker. Die Marinebehörde läßt dem jungen Konstrukteur weitgehendste Hilfe zuteil werden, indem sie ihm Räumlichkeiten, sowie Material des Arsenal, dessen Maschinen und Hilfskräfte zur Verfügung gestellt hat.

Die Mutter Briands tod.

Paris, 28. September. (Presse-Zel.) Als Ministerpräsident Briand heute vormittag als Jagdgast Präsident Fallieres in Rambouillet weilte, erhielt er die telegraphische Nachricht, daß seine hochbetagte Mutter in Vincennes verstorben ist. Die geplante Jagd wurde sofort abgesetzt und Briand eilte an die Waise seiner Mutter.

Inmitten von Paris gelandet.

Paris, 28. September. (Presse-Zel.) Infolge widriger Winde mußte heute mittag 1 Uhr ein in Meudon mit einem Kapitän und zwei Leutnants aufgestiegener Militärballon inmitten des Häusergewirres der Stadt Paris auf dem Boulevard Sevastopol landen. Mit Hilfe herbeieilender Schutzleute ging die Landung trotz der gewaltigen Menschenansammlung, die alle Operationen sehr erschwerete, glücklich vonstatten.

Kriegsbestellung der Türkei.

Konstantinopel, 28. September. (P. T. N.) Das Kriegsministerium hat bei der Firma Alfred Krupp Artilleriegeschosse auf die Summe von 30 Tausend Lire bestellt, desgleichen wurde der „Deutschen Munition- und Waffenfabrik“ ein Auftrag auf Lieferung von Maschinengewehren in Höhe von 39 Tausend Lire erteilt.

Ein amerikanischer Bahnmagnat über Deutschland.

New-York, 28. September. W. C. Brown, der Präsident der New-Yorker-Central-Railroad, ist heute auf dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ aus Deutschland eingetroffen und hat sich in sehr anerkennender Weise über seine Wahrnehmungen in Deutschland ausgesprochen. Er sei über alle Mägen von der regen industriellen Tätigkeit, die er dort angetroffen, überrascht gewesen. Namentlich hob er die geschickte Ausnützung der Wasserkräfte in den Flußläufen des Schwarzwaldes hervor.

Roosevelt zum Präsidenten des Staatskonvents gewählt.

Saratoga, 28. September. (P. T. N.) Der Expräsident Roosevelt ist zum zeitweiligen Präsidenten des Staatskonvents ernannt worden, obwohl noch kürzlich das republikanische Komitee des Staates sich für den Vize-Präsidenten Sherman ausgesprochen hatte.

Cholera.

Petersburg, 28. September. (P. T. N.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 22 Personen erkrankt und 11 gestorben. In Behandlung befinden sich 477 Kranke.

Budapest, 28. September. (Presse-Zel.) Bisher sind in Budapest neun Fälle von asiatischer Cholera zu verzeichnen gewesen, von denen fünf tödlich verlaufen sind. Dank der umfassenden Vorkehrungsmaßnahmen der städtischen Behörde ist ein Ausbreiten der Seuche nicht zu befürchten. So wurden alle Besuche in der staatlichen Ferienanstalt verboten, und in Hospitälern und Krankenhäusern darf keinerlei Obst eingeführt werden.

Paris, 28. September. (Presse-Zel.) Auf behördliche Anordnung hin hüften die Züge mit italienischen oder österreichischen Auswanderern nicht mehr Paris berühren, sondern müssen unter Vermeidung der französischen Hauptstadt direkt nach Le Havre geleitet werden. Die Maßnahme wird mit Cholerafurchung begründet.

Kopenhagen, 28. September. (P. T. N.) Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß der am Sonntag im Dorelund-Hospital eingelieferte holländische Matrose von der asiatischen Cholera befallen ist, während die beiden dänischen Matrosen, die gleichfalls in der Isolierabteilung liegen, cholerafrei sind.

Briefkasten der Redaktion.

A. K. Sehr papierfortbreit! Das Schönste ist doch, daß wir einen Papierkorb haben.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“ St. Petersburg, den 28. September. Tendenz: Fonds ruhig; Wollendendwerte im allgemeinen mäßig, gegen Ende flau; Prämienloose 3 Cms. fest in Nachfrage.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns: Wechselkurs, London, Berlin, Paris.

Table with bond prices for various types of bonds. Columns: Bonds, 4%, 5%, 6%, 8%, 10%.

Table with bank shares. Columns: Aktien der Commerzbanken, Moscow, St. Petersburg, etc.

Table with industrial shares. Columns: Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften, various companies.

Ausländische Börsen.

Table with foreign exchange rates for Berlin, London, Amsterdam, and Vienna. Columns: Berlin, London, Amsterdam, Wien.

Teatr Polski.

pod dyrekcją A. Zelwrowicza, Cegielniana 63. Dziś, w czwartek, dnia 29-go września 1910 r. Po raz pierwszy w Łodzi:

Anastazyja.

Sztuka w 3 aktach Elizy Orzeszkowej, poprzedzona odczytem okoliczności. Bolesława Gorczyńskiego.

Teatr Popularny.

pod dyrekcją A. MIELEWSKIEGO. Dziś, w czwartek, dnia 29-go września 1910-go r.

NAD PILICĄ.

St. Kapinińskiego. Grośes Theater. Direktion J. G. Sandberg. Donnerstag, den 29. September 1910.

Zu Gunsten einer armen Familie gelangt zur Aufführung die historische Operette: 10272

Kol-Nidre.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnes

Paul Karl

sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Friedenberg für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie den edlen Kranzspendern unseren innigsten Dank.

Die tiefbetriübten Eltern
Oskar Lindner und Frau geb. Kessler.

10293

Kräftigungsmittel.

Geheimrat Dr. A. Kobylin in St. Petersburg: „Im laufenden Jahre habe ich Dr. Hommel's Haematogen 28 Patienten mit hochgradiger chronischer Anämie verordnet. — der Erfolg übertraf alle Erwartungen, besonders bei jungen Patienten und Kindern. Der Erfolg sprach sich nicht nur in der Besserung des Ernährungszustandes aus, sondern war augenfällig durch die lebhaftere Gesichtsfarbe und den wiederkehrenden Appetit der Kranken. Unübertroffen ist das Haematogen Hommel als Kräftigungsmittel nach akuten Krankheiten in der Reconvaleszenz.“

von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. Dr. Hommel's Haematogen und weise Nachahmungen zurück.

Man verlange stets ausdrücklich **Dr. Hommel's Haematogen.**

Aerzte der ganzen Welt verordnen

Das Ideale Abführmittel f. Erwachsene und Kinder.

PURGEN

Wohlschmeckend, milde, verlässlich.

Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken. Dr. Bayer és Társa Budapest.

Nur echt, wenn mit blauer Banderolle die russische Aufschrift hat.

Biernath & Co., Lodz

Mikołajewska 34 — Telephon 1149

vertreten:

C. Oswald Liebscher — Chemnitz.

Specialmaschinen für die Baumwoll-, Baumwollabfall-, Vigogne-Kammwoll-, Streichgarn-Spinnereien und

Komplette Einrichtungen von Seil- und Bindgarn-Spinnereien, Tauwerk- und Bindfaden-Fabriken.

Jules Vauban — Lilles.

Spinnköpfe aus Fitromasse, anerkannt vorzüglichster Qualität mit Stahlböden. 8300

Telephon 14,99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw. 9165

Am besten und billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephon 14,99

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MASSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Im großen englischen Saale, Passage Schulz Nr. 2, wird an den kommenden jüdischen Feiertagen

Gottesdienst

abgehalten. Plätze sind täglich zu vermieten.

Professor Stanisław Taube

eröffnet neben der Violinspiel-Kurse für weniger vor- Meisterklasse für Violinspiel, geschrittene Schüler und Schülerinnen. Srednia № 55. Sprechst. von 10—11 u. 7—8.

Zu einem geschlossenen

Tanz-Kursus

welcher am 4. Oktober beginnt, nehme Anmeldungen entgegen. Andrzejka-Strasse Nr. 10, Wohnung 6. 10170

J. Fichter.

Wichtig für Färbereien

Ein neuer Trocken-Apparat für Garn und lose Wolle

ist preiswert in der Maschinenfabrik von O Semann & Co. zu verkaufen. Salomonstr. Nr. 62. 9527

Redakteur und Herausgeber A. Drexing.

Wohnungsmieter!

Wer sich für die Wohnungsfrage interessiert und wer in kurzer Zeit unter günstigen Bedingungen eine eigene Wohnung haben will, der komme zur

General-Versammlung

die heute, Donnerstag, den 29. September, um 8 Uhr abends im Lokale des Kommissariats, Długa 45 stattfindet.

Außer der Angelegenheit bezüglich der Errichtung billiger Wohnungen wird auch die Wahl der Verwaltung des Mieter-Vereins erledigt werden. Nichtmitglieder können der Sitzung beizuwohnen und sich ev. als Mitglieder eintragen lassen.

Das zeitweilige Komitee.

Akquisiteur od. Vertreter.

gewandt im Verkehr mit der feinsten Privatkundschaft für Lodz von erstklassiger Möbel- und Dekorationsfirma in Dresden

gegen hohe Provision gesucht.

10292

Offerten „D. F. 5018“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtiger kaufm. Beamter

mittl. Alters, mos. Konfession, langjähriger Geschäftsführer, in dopp. Buchführung und Abschlussarbeiten versiert, im Verkehr gewandt, Korrespondent, sprachkundig, sucht entsprechende Vertrauensstellung per sofort oder später. Prima Referenzen. Langjährige beste Zeugnisse. Angebote unter „Ite 12131“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 10285

Beamter,

in den besten Jahren, der seit 6 Jahren ein Fabrikationsgeschäft als Buchhalter, Korrespondent und Fabrikverwalter selbständig geleitet hat, wünscht seinen Posten zu verändern. Selbiger kann eventl. sofort antreten. Geht Off. sub „M. M.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10145

W drodze na pocztę zagubiony został przez woźnego

list wartościowy.

Uczciwy znalazca zechce zwrócić za wynagrodzeniem w Redakcyi niniejszego pisma. 10319

Drei Gohlfeld'sche automatische Dampfkefesselspeise-Apparate und eine Spannrahmtrockenmaschine noch im Betrieb sind zu verkaufen bei I. Stüdt, Färberei und Abtreter. 10199

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmer und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10303

Kunsteis

abzugeben. CARL STEINERT, Petrikauerstrasse 276. 10303

Habe zeitweilig noch etwas

„Urania“

Neues Programm v. 16.—30. d. M.

The Behrwals, englische Equilibristen. 10283

Listera Debary, ezgentische Tänzerinnen. 10283

M-lle Camargo, ausgezeichnete italische Sängerin. 10283

Kleinrussische Truppe, 9 Damen und 2 Herren, Gesang und Tanz. 10283

Mizzi Sanders, Wiener Soubrette. 10283

M-lle Tilly, internationale Soubrette. 10283

The original Globetrotters, ezgentische Musiker und Tänzer. 10283

Duo Felicio, polnische Duett mit einziartigen Vorträgen. 10283

Les 4 Lieviers, großartige Equilibristen auf doppeltem Drahtseil. 10283

Bratkiewicz, polnische Hymnist vom Warschauer Künstlerabarett „Chochit“. 10283

Urania-Bio, Neue Bildererle in Farben. 9521

Опытная учительница окончившая гимназ. с отличием, знающая основательно француз. и немец. репетировать и готовить в учебн. завед. Ард. Церковная, д. 36, кв. 7. 10297

Молодая двупуска, окончившая гимназию в России

ИЩЕТЬ УРОКОВЪ

по умфреннымъ языкамъ. Адресъ Понудневая 25, кварт. А. Траубъ. 10283

Musik-Unterricht

erteilt Schülerin des Professors Pugno, vom Pariser Konservatorium, nach der neuesten und erleichterten Methode. Coangelstra Nr. 5. Wohn. 6. 4—5 nachmittags. 10306

Eine junge Französin für Konversation von einer Dame gesucht. Długa 27, W. 7. Sprechstunden von 10—4 Uhr nachm. 10302

Verkäuferin

per sofort gesucht.

Adolf Resenthal,

10295 Dzielna 16.

Sklavierpieler

resp. Duett (Geige und Klavier) für besseres Restaurant gesucht. Jawadzińska-Strasse 7. 10229

Poszu-bone do 2-ga dzieci, kuje sie 5 i 8 lat, bardziej požadana byla by treblówka. Oferty z referencyami oraz podaniem żądanej gaży prosze składac do red. t. p. pod lit. „L. B. 10187“. 10187

Ein zu erstelliger Kontor-Diener mit guten Referenzen, der schreiben u. lesen kann und ähnlichen Posten bekleidet hat, kann sich melden, Widzewskajstr. 80 im Kontor. 10300

Behrling

der 3 Landesproben möglich, kann sich melden bei **Hugo Mannaberg,** Wulcanstraße 57. 10302

Schleuder-Maschine

gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter „S. P. 52“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 10077

Ein elektr. Motor

5 HP. in gutem Zustande per sofort zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der Exp. dieses Bl. 10184

Fleischerladen

mit Werkstatt und Wohnung, an gutem Punkte, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres b. Wirt, Widzewskajstr. 111. 10289

Tischler

per sofort gesucht bei **F. Schmidt & Sohn,** Lipowa 72. 10289

„TUSSIN“

Mittel gegen Keuchhusten, Asthma, akuten u. chronischen Katarrh der Atmungsorgane und Luftröhre und in allen Fällen erschwerter Speichelflussabsonderung. Grand Prix im Haag. Ueberall zu verkaufen. Preis eines Flacons 1 Rubl. Von 2 Flacons ab Verschreibung gratis durch die Apotheke Saski in Brzesce Lit. 10105

Bilz

3 Aerzte

Sanatorium Dresden-Radebeul.

Eine in gutem Zustande befindliche „Kessorka“

ist wegen Raumangels billig zu verkaufen. Näheres Lipowa 80. 10310

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen- rische (Syphilitis), Harnorgan- Krankheiten u. Nervenkrankheiten. Wolynska-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Golc

ist zurückgekehrt.

Mikolajewskajstrasse Nr. 18.

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—7, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4260

Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten. Krutkastrasse Nr. 4. Sprechstunden: täglich von 8—2 mitt. und von 5—9 Uhr abends; für Damen besonderes Wartezimmer. 10310

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinowstrasse Nr. 11

Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr. 10310

Dr. Marie Elcyn-Sack

ist zurückgekehrt. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Cegielnianstrasse Nr. 28. Empfang von 11—1 mitt. und von 4—6 Uhr nachm. 10310

Wohnungs-Angebote

Wohnungen,

2 und 3 Zimmer und Küche, per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Petrikauer-Strasse 261. 10187

1 Geschäftslokal

bestehend aus 5 geräumigen Zimmern per sofort abzugeben. Petrikauerstrasse Nr. 108, 1. Etage, Front normaler Lager von Landau & Weile. 10287

Ein gut möbliertes Zimmer

mit voller Pension an einem anständigen Herrn per sofort zu vermieten. Sadeinrichtung im Hause. Wolcanstraße 222, Wohnung 29. 10144

3 Zimmer und Küche

von 1. Oktober zu vermieten. Wolcanstr. Nr. 79. 10290

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Zimmer

wird für 4 Wochen per sofort von Herrn gesucht. In Nähe der Stadmanstrasse. Offerten unter „E. S. 100“ an die Exp. des Bl. 10198

Gesucht per sofort ein möbliertes Zimmer in Umgebung von Glinowa, Anwa- Baska u. Karolajstrasse. Offerten sub „Techniker“ an die Exped. des Blattes. 10286

Möbliertes (einfaches) Zimmer wird von einem anständigen jungen Mann per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. „Anwander 10286“ an die Exp. d. Blattes. 10286

Zimmer

10289